



Die «Blue Birds of Paradise» begeisterten auch dieses Jahr voll und ganz.



Die «New Riverside Reunion Jazzband» schloss sich extra für diesen Anlass wieder zusammen.



Ein eher ungewöhnliches Soloinstrument: Eine Blockflöte.



Am Anfang des Anlasses gab es noch einige leere Plätze.



Bis gegen Mitternacht wurden die Musiker (hier die «Harlem Ramblers») nicht müde. Bilder: Koni Dudle

Ein überschaubares, gediegenes Festival

8. Dixienight am letzten Samstag in Goldau war erneut ein Genuss

Alle zwei Jahre verwandelt sich Goldau in eine Art Vorort von New Orleans. Rund 700 Besucher kamen dieses Jahr an die Parkstrasse, um sich von den beiden Bühnen beim Restaurant Gotthard von erstklassigem Old Time Jazz begeistern zu lassen. Die Freunde dieser Musik kamen voll auf ihre Kosten.

Von Koni Dudle

Klatschen im Rhythmus, «Zugabe»-Rufe und Begeisterung pur waren die steten Begleiter der fünf Bands, die am letzten Samstag den Zuschauern in Goldau ihre Kunst präsentierten. Ab dem späten Nachmittag bis mitten in der Nacht boten die «Altstadt Ramblers», die «The Harlem Ramblers», die «Blue Birds of Paradise», die «Imperial Jazzband» und die «New Riverside Reunion Jazzband» begeisternde Musik, die einfach mitreissen musste. Das Publikum ging dementsprechend mit. Waren die «Blue Birds of Paradise» vor zwei Jahren noch die alleinige Krönung des Anlasses, so kann man, ohne ihre Leistung auch nur im Geringsten zu schmälern, davon sprechen, dass es dieses Jahr keine Band schaffte, dass hauptsächlich von ihr gesprochen wurde. Alle waren sie begeistert und brachten fantastische Stimmung in die beiden Zelte. Einen Abend lang beherrschten Klarinette, Trompete, Posaune und sogar eine Blockflöte die Szene, Solisten wurden beklatscht, und rasante Stücke wechselten mit ruhigeren Tönen.

Organisator zufrieden

«Die Reaktionen waren bis jetzt allesamt überaus positiv», gab Organisator Roli Dettling stolz zu Protokoll. Sowohl von den Musikern wie auch von Seiten des Publikums habe er nur lobende Worte gehört. «Für die Bands ist es ein überschaubares, gemütliches Festival, an dem noch der alte Jazz gespielt wird und es ab und zu unheimlich swingt», kam Dettling gleich wieder ins Schwärmen. Die



Auch ein Spässchen lag ab und zu drin.

Zuschauer auf der anderen Seite können fünf verschiedene Formationen hören, ohne sich von einem einmal eingenommenen Platz wegbewegen zu müssen, da die Musiker von der einen auf die andere Bühne wechseln. Dazu ist der Anlass auch immer noch relativ preiswert, bekommt man doch für die 10 Franken Eintrittspreis mehrere Stunden erstklassige Musik geboten. «Dieses Jahr war es aber alles andere als einfach, genügend Sponsoren zu finden», gibt Dettling dann aber auch zu. Er sei darum unheimlich froh über die Unterstützung der Gemeinde, der Kulturkommission und natürlich vor allem der Sponsoren. Ohne sie alle und die Mitarbeit der beiden Restaurants wäre der Anlass von vornherein unmöglich. «Der Aufwand hat sich einmal mehr absolut gelohnt», ist Dettling überzeugt. Während am späteren Abend die Zelte ordentlich gefüllt waren, gab es vor allem am Anfang noch mehr als genügend Plätze. Erstaunlich dabei war, dass vor allem die Einheimischen sich offensichtlich mehr Zeit liessen. Dass der Anlass den Status des kleinen Geheimtipps bereits überschritten hat, war auch daran zu erkennen, dass viele Besucher aus dem Kanton Zug nach Goldau gekommen waren und

sogar acht Personen aus Konstanz angereist waren. Dies hatte aber vermutlich auch damit zu tun, dass viele der Bands aus dieser Gegend stammen.

Weiter im Zweijahresrhythmus

In den letzten Jahren hat es sich eingespielt, dass alle zwei Jahre eine Dixienight in Goldau stattfindet. Liebend gerne würde er es auch jedes Jahr durchführen, meint Roli Dettling, aber die nötigen Sponsoren dafür zu finden sei wohl unmöglich. Darum ist die nächste Durchführung für das Jahr 2011 bereits definitiv gesetzt. Kaum jemand zweifelt eigentlich daran, dass es auch dann wieder ein Erfolg sein wird.

Anzeige

Das starke Doppel!

B + D Treuhandpartner GmbH

Gotthardstrasse 21
6414 Oberarth

Barth Paul
041 855 44 43

Dober Adrian
041 813 04 75



Ein Instrument reichte meistens nicht.